

Inhaltsverzeichnis

Triers Alter	3
---------------------------	----------

<<< zurück | [Deutsches Sagenbuch](#) | weiter >>>

Triers Alter

Trier und Solothurn sollen die ältesten Städte in Europa sein. Eintausendunddreihundert Jahre vor Christus habe Trier schon gestanden, wie alte Reimverse aussagen, ja Trier war lange die zweitgrößte Stadt in der alten Welt, Rom die erste, und die Alten nannten es das reichste Trier, das beglückteste Trier, das ruhmwürdigste, das ausgezeichnete Trier – und dies schon zur Römerzeit, und zur Zeit des deutschen Mittelalters war Trier des Christentums Wiege, das zweite, das deutsche Rom. Triers frühe Kulturblüte brachen zuerst die Gallier durch eine dreimalige Verheerung und schufen aus der Stadt nur einen großen Totenhof. Dennoch verlangten einige dem Verderben entgangene Nobili noch blutige Zirkusspiele, wie sie in Rom stattfanden zur Zeit des tiefsten Sittenverfalles dieser Weltstadt. Die Astrologen nannten übrigens das Triersche Gebiet die Planetengasse, weil es dort so überaus häufig regnen soll. Man sagt auch von einem See in diesem Gebiete, darin sich zuzeiten ein wunderbarer Fisch soll sehen lassen, und wenn dies geschehe, bedeute es voranzeigend den Todesfall des jedesmaligen Landesherrn. Das schönste unter den vielen Baudenkmalen uralter Zeit ist der Dom zu Trier; lange zeigte man in ihm ein Horn, das die Einwohner die Teufelskralle nannten, und erzählten, der Erbauer des Doms habe allein nicht zustande kommen können und den Teufel zu Hilfe genommen und diesen überlistet, da habe der Teufel in seiner Wut die Altäre umreißen wollen, es sei ihm aber nicht gelungen, und habe er noch dazu eine Kralle lassen müssen. Im Dom zu Trier wird auch der ungenähte heilige Rock aufbewahrt, den Christus der Herr getragen haben soll, und um den die Kriegsknechte gewürfelt, weil er zu schön, als daß sie ihn hätten zerschneiden mögen. Es ist ein Mannsrock mit langen Ärmeln, aus zartem Linnenstoff, aus subtilen Fäden buntfarbig gewirkt. Die heilige Helena war es, welche diesen Rock mit einem Stücke des heiligen Kreuzes und einem Nagel, mit welchem Christus an das Kreuz geheftet war, nach Trier schenkte, wohin sie den frommen Bischof Agritius von Antiochia sandte. Dieser Rock genießt der andächtigsten Verehrung von vielen Millionen Gläubigen, die an seiner Echtheit nicht zweifeln, obschon an vielen Orten mehr derselbe Rock und doch nicht derselbe für echt gezeigt wird.

Quellen:

- [Ludwig Bechstein](#): *Deutsches Sagenbuch*. Meersburg und Leipzig 1930, Seite 76-77
- www.zeno.org

[sagen](#), [bechstein](#), [deutschessagenbuch](#), [trier](#), [rom](#), [römer](#), [teufel](#), [v1](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:dsbb0088&rev=1708942007>

Last update: **2025/01/30 10:37**

